

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postfachamt: Regio 2104.  
Rieser Nr. 20.

Amtsblatt

Postfachamt: Regio 2104.  
Strolche Rieser Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 174.

Donnerstag, 31. Juli 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Ledger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierteljährlich 4.80 Mark, monatlich 1.60 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages (bis 10 Uhr vormittags) aufzugeben und im voraus zu bezahlen: eine Gewisse für das erste Mal, für die folgenden Tage und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Zeilen) 40 Pf., Zeitraumber und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch genommen wird. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Soetstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: F. Zeisgräber, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Riesa.

## Felddiebstähle betr.

Die Felddiebstähle nehmen wieder in bedauerlicher Weise überhand. Hierdurch werden nicht nur die Eigentümer, unter denen sich viele kleine Leute befinden, geschädigt, sondern auch die Allgemeinheit wird dadurch schwer benachteiligt, daß hierbei zu einem großen Teil noch garnicht ausgeleitete und genutzfähige Erträge insbesondere unreife Kartoffeln vernichtet werden.

Die Amtshauptmannschaft hat zur Bekämpfung dieser Diebstähle durch Bekanntmachung vom 23. Juli 1919 das unbefugte Betreten von Privatgrundstücken und nicht öffentlichen Wegen in der Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr vormittags und von 12—2 Uhr mittags bei Strafe verboten. Der Kommunalverband Großenhain hat ferner für Ermittlung und Anzeige von Verleuten, die Garten-, Feldfrüchte oder Obst gestohlen haben, gemäß der Bekanntmachung vom 10. Juli 1918 eine Belohnung ausgesetzt.

Wenn auch die Gendarmerie zu einer scharfen Überwachung der Fluren und unachtsamer Verfolgung von Felddiebstählen angewiesen ist, so muß doch auch von jedem einzelnen Landwirt erwartet werden, daß er Wahrnehmungen über Verabungen der Fluren unverzüglich den zuständigen Ortspolizeibehörden bzw. Gendarmen zur Kenntnis bringt und so die behördlichen Maßnahmen gegen die die Allgemeinheit schädigenden Diebstähle auch seinerseits fördert.

Die Ortspolizeibehörden werden unter Hinweis auf § 62 Abs. 1 unter a der Landgemeindevorordnung veranlaßt, nach Kräften für den Schutz der Fluren Sorge zu tragen und hierzu vor allem auch die Einwohnerwehren heranzuziehen.

Großenhain, am 29. Juli 1919.  
1977 \* E. Die Amtshauptmannschaft.

## Mieteinigungsachen.

Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft hat zu der bei ihr bestehenden Mieteinigungsstelle in Riesa, Bettlerstr. 23 eine Nebenstelle errichtet, die durch Herrn Rechtsanwalt Mendel geleitet wird. Die Nebenstelle soll Mietern und Vermietern im Riesaer Teil des Bezirks die Anrufung der Entscheidung in Mieteinigungsachen erleichtern. In dessen steht den Beteiligten mit Rücksicht auf etwa gütlichere Verbindungen auch die Möglichkeit der Anrufung der Mieteinigungsstelle der Amtshauptmannschaft Großenhain offen. Für die Gemeinden von Radeburg wird voraussichtlich eine weitere Nebenstelle errichtet werden. Hierüber ergeht noch besondere Bekanntmachung.

Großenhain, am 29. Juli 1919.  
878 d C. Die Amtshauptmannschaft.

## Volkmilchkarten

auf die Zeit vom 4. August bis mit 31. August 1919 erfolgt  
Freitag, den 1. August 1919, nachmittags 2 bis 4 Uhr  
in den bekannten Ausgabestellen im Rathaus.  
Bei verspäteter Entnahme der Volkmilchkarten ist eine Gebühr von 50 Pf. für besondere Abfertigung zu entrichten.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 31. Juli 1919. E.

## Ausgabe von Einfuhrzollkarten

für ausländisches Mehl, Zusatzkarten für inländisches Mehl und Seifenkarten.  
Freitag, den 1. August 1919, vormittags 8—12 Uhr  
findet in den bekannten Ausgabestellen die Ausgabe der Einfuhrzollkarten für ausländisches Mehl, der Zusatzkarten für inländisches Mehl und der Seifenkarten statt.  
Es erhält jede Person eine Einfuhrzollkarte für ausländisches Mehl oder eine Zusatzkarte für inländisches Mehl und eine Seifenkarte.  
Der Rat der Stadt Riesa, den 30. Juli 1919. Gam.

Freitag, den 1. August 1919, nachmittags von 4—8 Uhr gelangen erstmalig bei Herrn Wagner, Georgplatz, Riesa zum Verkauf von 60 Pf. für das Pfund zum Verkauf. Beiliefert werden die Nummern 1—800 der Fischkarte. Die Nummer wird mit 1/2 Pfund beliefert.  
Die Bekanntmachung über die Belieferung der folgenden Nummern wird rechtzeitig an den Anschlagtafeln und in dem obengenannten Geschäftes erfolgen. Wir bitten die Einwohner dies zu beachten.  
Gröba (Elbe), am 31. Juli 1919. Der Gemeindevorstand.

## Vor fünf Jahren.

Die deutsche Fahne ist eingetrocknet. Der Traum eines starken Deutschland ist ausgeräumt, das Kaiserreich war eine weltgeschichtliche Episode. Innerhalb der kurzen Spanne von fünf Jahren zerbrach eines Volkes Ehre, Macht und Selbstständigkeit. Sklavensklaf hängt über uns, machtlos liegen wir in den Fesseln der Feinde und den Schlingen eigener Schuld und eigenen Wahns. Es scheint aus zu sein mit der deutschen Nation. Verschellt ist der Speer, deutsche Brüder liegen unter der Faust der Fremden, Deutschlands Wirtschaft karrt nur für die Angelfischen und die Welschen. Zerrüttung frisst wie Gift im Volkstörper. Hader und Streit, Anarchie und Krieg aller gegen alle, Feind und Verarmung sind das Los der Nation, die untergegangen. Was wir verloren, können wir, die Mitlebenden und Weltkriegskämpfer Siegestage, die Heimkehrenden im trüben Revolutionswinter des Jahres 1918, noch nicht voll ersetzen. Zu sehr haben wir noch an den Alltagsnöten und die einzelnen Wegebesten wirken noch zu hart in uns fort, als daß wir sie zum grandiosen Gemälde zusammenfassen könnten. Wir sind über Höhen und durch Abgründe beschwerlichen und mühevollen Weg geschritten und endeten in der Wüsten dieser Tage. Wir wissen, daß schwere Schuld und alte deutsche Erbfehler unser Schicksal bestimmten, aber klar und einfach ist die ehrene Aufgabe: in den fünf Jahren hat sich das deutsche Volk übermenschlich einer gigantischen Heeremacht gewehrt. Bis zum letzten Hauch von Mann und Weib gewehrt gegen den Vernichtungswillen übermächtiger Gegner. Quersch in diesem Siegeslauf, dann in zäher Kämpfe. Und erst als Deutschlands Frauen und Kinder des Notwendigen entbehrten, in Massen der unmenschlichen, brutalen britischen Blockade erlagen, kam mit dem materiellen auch der moralische Zusammenbruch der Nation. Berrat umgab uns. Mutterherzweilen fanden wir, und dieses Gefühl des Kleinheits ließ uns unser Schwert zerbrechen. Hinter uns die Schreden des Hungers, vor uns die gewaltige Kriegsmaschinerie, die je die Welt gesehen, so verzagten wir. Aber das Volk, das in selbstlosem Vertrauen auf sein Recht in den heißen Augusttagen 1914 zur Verteidigung auszog, dessen Schwert das riesige Ausland erschlug, dessen Söhne in allen Breiten kämpften, fand nicht Gerechtigkeit, sondern Heimlichen Haß des Gegners. Als wir die Waffe aus der Hand legten, glaubten wir, unsere

Gegner würden wenigstens Achtung vor den Menschenrechten einer Nation haben. Das Kaiserreich war tot, aber das Vertrauen des deutschen Volkes auf sein Recht und auf Gerechtigkeit war lebendig geblieben. Auch dieser Glaube wurde in Versailles zertrümmert. Damit sank uns der letzte Halt.

Dennoch. Dieser Kriegsausgang, so ganz anders, als wir ihn erhofft, beweist, daß trotz aller Tageshungen und Behauptungen das Gefühl der Augusttage 1914 im Grunde richtig war: Die Gegner wollten uns vernichten. Sie hatten abgekartetes Spiel getrieben, und wir waren vertraute, blinde und verführte Gegenpieler. Aber ob wir auch in Schuldlosigkeit gerieten, unsere Generation das Dunkel vor sich sieht, ein Licht scheint doch durch die Finsternis. Wir haben das Vertrauen zu uns nicht verloren. Wir wissen, welche Stärke in unserem Arm lag, welche Hochzeiten unsere Väter, die legt in den Massengräbern ganz Europas schlummern, zu vollbringen fähig waren. Diese Stärke der Volksenergie heißt es wiedergewinnen, und an die Stelle des Willens zur Macht heißt es nun für uns das Banner des Vorkampfes für deutsche Art und für nationale Selbstbestimmung und Gerechtigkeit aufpflanzen. War der Weg, den wir in den Augusttagen 1914 beschritten, Irrweg, dann müssen wir den anderen Weg beschreiten, aber gehen müssen wir den Pfad eines Geschlechtes, das aus dem Dunkel ins Delle strebt.

Wir wollen das zerbrochene deutsche Schwert und ein deutsches Ehrenkleid auf die Gräber derer legen, die für Deutschland starben im Glauben an Deutschland. Nicht mehr löst der Sang von Deutschlands Größe, unter dessen Klängen sie starben. Aber der Glaube an ein Deutschland neuer Art wird aus der Trauer dieser Tage sich lösen, wenn wir wieder in die Höhe kommen wollen. Wir wissen, daß unsere Nation nicht stirbt. Man kann sie unterdrücken und mit Gewalt niederhalten wollen, aber die ewigen Ideen der Gerechtigkeit und der unzerstörbaren Lebenskraft eines Volkes triumphieren über das Grab der Form hinaus. Sank das Joch der Augusttage des Jahres 1914 auch in den Sand, so wollen wir doch ein altes deutsches Banner wieder aufziehen; die Standarte der werktätigen Arbeit und der allumfassenden Gerechtigkeit. Unter diesem Zeichen werden wir die Not dieser Tage und das Unrecht der Gegner schließlich doch besiegen. Wir werden dann den Kampf durchgekämpft haben, der noch heiliger ist als der, den wir 1914 einig be-

gonnen haben und uneinig bis ins Mark beendeten. Wir führen jetzt einen neuen Krieg, aber den Krieg mit friedlichen Waffen, um das Recht unseres Volkes und um die Wiedergewinnung unserer Seele. Mehr als je heißt es jetzt, Kämpfer zu sein.

## Nationalversammlung.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung am Mittwoch um 10 Uhr 10 Minuten. Die dritte Beratung des Verfassungskonventionen wird fortgesetzt.

Hg. Düringer (Deutschnat.): Wir bleiben bei unserer abnehmenden Stellung gegenüber der Verfassung, weil sie uns nicht konservativ genug ist. Wir bleiben Anhänger der Monarchie, werden aber bei der republikanischen Staatsform auch unsere staatsbürgerliche Pflicht erfüllen. Wir achten den Willen der Volksmehrheit, der sich für diese Staatsform entschieden hat. Die Politik, die auf die Weltrevolution zu zielt, ist eine Illusionspolitik. Die gegen unsere Partei gerichteten Vorwürfe als Kriegsverlängerer empfinden wir als paritätisch. Konservatismus und wahrer Fortschritt gehören zusammen. In diesem Sinne wollen wir an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitwirken.

Hg. Helzge (Deutsche Wt.): Wir können uns nicht auf den Boden der neuen Verfassung stellen. Wir hängen an der hohen Vergangenheit von 1871. Die neue Verfassung lehnt sich im großen und ganzen an die von 1848 an. Die alte Verfassung hat den Weltkrieg nicht verschuldet. Wenn wir ihn vier Jahre ausgehalten haben, so lag das an der Festigkeit, die sie auszeichnete. Die man die Bundesstaaten jetzt konstruiert hat, daß man ihnen die Finanzhoheit und ihr Staatsbürgerrecht gestrichen hat, werden sie bald ihr eigenes Leben verlieren. Das marxistische Schema der neuen Verfassung ist ein extremer Parlamentarismus. Besonders gefährlich würde sich ein Ubergreifen der Parteienherrschaft auf unser Beamtenum erweisen, dem dadurch seine Sachkunde und seine Unparteilichkeit genommen würden. Ich fürchte, der Staatswagen, der so wie so schon schleudert, wird durch das Referendum ganz aus dem Gleise geworfen werden. Wir werden für den Entwurf in der vorliegenden Fassung nicht stimmen. Wenn in den nächsten Tagen Fehern verankert werden zur Verabschiedung der neuen Verfassung, werden wir schärfend abseits stehen. (Beifall rechts.)

## Milchmarkenausgabe in Gröba.

Freitag, den 1. August 1919, nachmittags 4—5 Uhr werden im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 6 die Milchmarken für die nächsten vier Wochen ausgegeben.  
Gröba (Elbe), am 30. Juli 1919. Der Gemeindevorstand.

Wir geben unsern Einwohnern hiermit bekannt, daß uns ein Posten Weidenbäume zugekauft worden ist. Die Bäume sollen nach ihrem Eingang für die Einwohner nördlich des Hafens bei Herrn Dastmann, Kirchstraße, und für die Einwohner südlich des Hafens bei Herrn Wagner, Georgplatz, gegen Vorlegung der Fischkarte abgegeben werden. Den Verteilungssatz, die auf die Nummer der Fischkarte entfallende Menge und den Preis erfahren die Einwohner durch Anschläge an den Plakatstelen und in den obengenannten Geschäften.  
Gröba (Elbe), am 30. Juli 1919. Der Gemeindevorstand.

## Sparkasse der Stadt Riesa.

Rathaus. Einlagenbestand: 22 Millionen Mark. Fernruf Nr. 20.

3 1/2 Prozent.

Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Mündelsichere Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

Vermietung von Stahlblechfächern. — Einlösung von Zinsscheinen.

Sofortige Einlösung | Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle | Kommisionen sowohl Behörden wie Privaten gegenüber.

Gemeindevorstands-Girokasse. Kostenlose Geldüberweisungen.

Raffensunden: | Montags bis mit Freitags: 9—12, 2—4 Uhr | Sonnabends: 9—1 Uhr.

## Gemeinde-Sparkasse Gröba.

Gemeindevorstand. Fernruf Amt Riesa Nr. 96.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Mündelsichere Kapitalanlage unter Garantie der Gemeinde Gröba.

Strengste Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle.

Einlagebücher gebührenfrei. Kontrollmarken unentgeltlich.

Einzahlungen können auch | Volkset-Aufweisung auf Konto 22053 | bewirkt werden durch | Amt Leipzig.

Schriftliche Aufträge werden am Tage des Eingangs erledigt.

Vermietung von Panzerstrahl-Schließfächern

zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Effekten aller Art.

Unentgeltliche Aufbewahrung von Wertpapieren (Kriegsanleihen).

Kostenfreie Einlösung von Zinsscheinen.

Gemeindevorstands-Girokasse. Kostenlose Geldüberweisungen.

Einlagen auf Girokonto in unbeschränkter Höhe. Rückzahlungen auf Wunsch sofort.

Verzinsung der Einlagen auf Girokonto nach Vereinbarung.

Raffensunden: Jeden Werktag von 8—1 Uhr vormittags.

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Präsident Friedrich eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 30 Minuten. Fortsetzung der dritten Beratung der Verfassung.

Auf Antrag Dr. Haas (Dem.) werden die Art. 48 und 49 (bewaffnetes Vorgehen des Reichspräsidenten gegen ein Land, welches die ihm nach der Reichsverfassung obliegenden Pflichten nicht erfüllt und gegen Störungen der öffentlichen Sicherheit) zusammengefasst mit der Änderung, dass der Reichspräsident vor bewaffnetem Vorgehen gegen das Land den Reichstag verständigen muss.

Zu dem vorher ausgelesenen Art. 88, welcher das Votum und Telegrammwesen behandelt, wird auf Antrag Haas (Dem.) ein Zusatz beschlossen, wonach die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichstages die Verordnungen erlässt, welche Grundlage und Gebühren für die Benutzung der Fernsprechverbindungen festsetzen und einen Beitrag in Höhe der Gebühren des Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesens erheben.

Im zweiten Hauptteil, Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen, handelt der erste Abschnitt (Art. 108-117) von der Einzelperson. Im Art. 108, wonach u. a. öffentliche Vorrechte oder Nachteile der Geburt oder des Standes nicht bestehen, wird auf Antrag Haas (Dem.) die Änderung beschlossen, dass sie aufgehoben sind.

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Tagesgeschichte.

Eintrag auf Reichstagswahl. Die Deutschnationale Volkspartei hat der Nationalversammlung einen Antrag zugehen lassen, die Reichswahlen für den Reichstag für den 18. Januar vorzunehmen.

Wahlen in Straßburg. Nach Angaben von Straßburgern, trugen die Straßburger in Straßburg sehr ernsthaften Charakter. In der Tat sind zwei französische Offiziere umgebracht worden.

Zur Waffstilllegung des Friedens. Die Waffstilllegung, dass die Franzosen beabsichtigen, die Waffstilllegung des Friedens noch weiter hinauszuschieben, bebari noch sehr der Bestätigung.

Neue Verfassung des Bankbeamten Marx. Die Verfassung des Bankbeamten Marx in Berlin erfolgte, weil Marx die Möglichkeit der Verfassung des Bankbeamten Emont bereit hat.

Keine Zurückziehung der Grenzschutztruppen. Von deutscher Seite wird erklärt, es sei nicht beabsichtigt, die Grenzschutztruppen aus ihren jetzigen Stellungen an der Demarkationslinie vor der endgültigen Grenzregulierung zurückzuziehen.

Die Schuldfrage auf dem Gewerkschaftskongress. Der ganze Dienstag-Abend der Verhandlungen des Gewerkschaftskongresses war mit den Beratungen der Kommission ausgefüllt, die den Hwed hat, die verständliche Formel zu finden für den zwischen den belgischen und deutschen Vertretern bestehenden Konflikt.

Unterhandlungen über die Auslieferung. Republikain du Yvon meldet aus Paris, dass die Unterhandlungen mit Holland über die Auslieferung des Raifers begonnen hätten. Man beabsichtigt, das Verfahren gegen den Raifer nicht in London, sondern an einem sicher zugänglichen Ort stattfinden zu lassen, man spreche von Capotop.

Der Reichstag und die Finanzpläne des Reiches. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Bernuth trafen die Vorstände des Reiches und Preussischen Städteamtes am Berliner Rathaus zusammen, um zu den Finanzplänen des Reiches, soweit sie bisher bekannt sind, Stellung zu nehmen.

Die Alliierten beanspruchen die Vermögensabgabe. Der Pariser 'Lemps' schreibt, dass die Alliierten über Vermögensabgaben, die eine Vermögensabgabe in Deutschland reiflos dem Schuldenscheinbesitzer der Alliierten zur Verfügung stellen sollen.

Englands Demobilisierung. Die 'Times' aus London melden, erklärte Churchill in der Sitzung des Unterhauses, dass schon über 3 Millionen englische Offiziere und Mannschaften demobilisiert worden seien.

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation... Die Verfassung ist ein Werk der Nation...

willen stehen. Es sollten 10 Millionen 4000 bis 5000 Freiwillige, wodurch die Abhebung der Dienstpflicht beschleunigt werde.

**Der Geheimbericht Cassinis.** Wie die Times meldet, ist der Geheimbericht des Grafen Cassini über die besorgungslose Lage der Mittelmächte im Juli 1917 dem englischen Ministerrat vorgelesen und hat den Gegenstand eingehender Beratungen gebildet. Danach noch mit Deutschland zu verhandeln, wäre nach Ansicht aller Minister besser abzuweisen gewesen.

**Ein Zwischenfall in Malmedy.** Der englische Minister des Auswärtigen erklärte, daß der Zwischenfall in Malmedy, wo der englische Besatzungsstab das Dissen der belgischen Flieger verbot, um die Gefühle der deutschen Bevölkerung zu schonen, in Belgien keine Veranlassung zu sein würde.

**Scapa-Flow.** Der größte Teil der bei Scapa-Flow versenkten deutschen Schiffe soll bis Jahresende geborgen werden. Es verlautet, daß Frankreich den größten Teil der Schiffe erhalten werde.

### Vertikales und Geschäftliches.

Nizza, den 31. Juli 1919.

**Ausstellungen-Bewegung.** In einer vom Verband Deutscher Handelsgehilfen, Angestellten-Gewerkschaft für alle Angestellten in Handel und Industrie, einberufenen Versammlung sprach gestern Abend im Saale der „Ciberrasse“ Herr Max Köhler von der Verbandsleitung aus Leipzig über „Der Einheitsgedanke in der Angestelltenbewegung“. Der Vorsitzende des Kreisvereins Nizza, Herr Schmitz, eröffnete die Versammlung 1/2 Uhr und begrüßte die zahlreich erschienenen. Er wies besonders darauf hin, daß die Einladung zu dieser Versammlung im Einvernehmen mit dem Kaufm. Verein von 1858 erfolgt sei und erziele, so dem Herrn Köhler zu seinem Vortrag das Wort. In seinem sehr sachlich gehaltenen Ausführungen betonte Herr Köhler, daß die Einheitsbewegungen in der Angestelltenwelt schon lange vor dem Kriege eingeleitet hätten und durch die Revolution eher als verhofft zum Ziele führten. Verschiedene Verbände, wie der Kaufm. Verein von 1858, B. D. G., Verein der Deutschen Kaufleute und andere hätten sich nunmehr zusammengeschlossen und sei somit der Einheitsverband aller Angestellten in Handel und Industrie, einschließlich Techniker, Werkmeister und weibl. Angestellten, auf breiter Grundlage geschaffen. Wenn es auch noch nicht gelungen sei, alle Verbände ohne Ausnahmen in einem Verband zusammenzuschließen, so sei Köhler doch Optimist genug zu glauben, daß auch die dem Einheitsverband noch fernstehenden Verbände durch die Tatsachen gewonnen würden, ihre Anforderungen in dieser Hinsicht früher oder später zu revidieren. An die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Redners schloß sich eine allgemeine Aussprache, die Herrn Köhler in seinem Schlusswort Veranlassung gab, zu erklären, daß der Einheitsverband parteipolitisch vollkommen Neutralität bewahren werde und eine Festlegung auf eine bestimmte politische Richtung ganz entschieden ablehnen müsse. Er betonte ausdrücklich, daß nur ein geschlossenes Zusammenarbeiten aller Angestellten zum vollen Erfolge führen könne und daß unbedingt dahin gewirkt werden müsse, die noch fernstehenden Angestellten verlos der Organisation zuzuführen. Der am Schluß einsetzende, lebhafteste, langandauernde Beifall besaßte, daß Köhler dem größten Teil der Anwesenden aus dem Herzen gesprochen hatte.

**Die Einziehung von Reichsbanknoten.** Die Reichsbank ruft nunmehr öffentlich ihre Bankgeldmarken mit dem Datum vom 20. Oktober 1919 auf. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 10. September 1919 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 10. September verliert die ansehnliche Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel, das zur Folge hat, daß nach diesem Tage niemand mehr verpflichtet ist, die Bankgeldmarken vom 20. Oktober 1918 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb

Reichsbanknoten, öffentlichen Kauf, Bank, Sparkasse oder Sparkasse in Zahlung zu geben oder umzutauschen. Derzeit man den Termin vom 10. September 1919, so kann man die Noten nur noch bei der Reichsbankausgabe in Berlin eintauschen, die eine Zahlung oder auch um 10. September 1920 vornimmt. Mit letzterem Zeitpunkt erlischt für die Reichsbank die Zahlungspflicht überhaupt. Um jedem Verstum vorzubeugen, wird aber nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Aufruf lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 M. mit dem Datum des 20. Oktober 1918 handelt, die auf der Vorderseite links ein grünes Bild und rechts daneben den Ausdruck in einer quadratischen, dunkelbraunen Umrahmung tragen. Alle anderen Banknoten bleiben gesetzliches Zahlungsmittel, müssen also von jedermann auch ferner in Zahlung genommen werden.

**Verkehrspreise.** Das Reichs Ernährungsministerium hat durch Verordnung vom 15. Juli 1919 über die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und für Schlacht- und Ausbeute u. a. auch Vorschriften für Ferkel und Säuglingsferkel erlassen. Danach dürfen Ferkel bis zum Gewicht von 20 Pfund bis zu 5 M., Säuglingsferkel im Gewicht von mehr als 20 Pfund bis zu 8 M. für das Pfund Lebendgewicht beim Viehhändler kosten. Die Preise gelten sowohl beim gewerdmäßigen als auch beim Kauf zu Privatweden. Im übrigen kann der Viehhändler nach dem Besonderen Bestimmungen über den Verkehr mit Ferkeln und Säuglingsferkeln treffen, insbesondere auch Rücksicht auf den Weiterverkauf durch Händler nehmen.

**Abkündigung der Erbschaftsprämie.** Die Vermutungen, daß die auch für dieses Jahr in Aussicht genommene Erbschaftsprämie in Wegfall kommt, sind, wie an zuständigen Stelle im Wirtschaftsministerium bekannt ist, zur Wahrheit geworden. Demnach werden aber den regulären Preisverlust hinaus keine besonderen Prämien gewährt. Bedauerlich wäre, wenn dadurch die Beschleunigung des Ausdrucks und die Anlieferung des Brotgetreides selbst würde. Jedoch wird von Verhandlungen unserer Landwirtschaft für die Notlage der Bevölkerung erwartet werden, daß sie auch ohne das Vorliegen der Erbschaftsprämie für die Interessen unserer Volksernährung ihr Möglichstes tun.

**Wien.** Am Dienstag Mittag hat der Sohn des Obbauers Josef seinen acht Jahre alten Bruder mit sich auf das Dach genommen. An der Abkantung der Dachkante kam ihm das knietiefe Verlonenauto entgegen. Er konnte ihm nicht rechtzeitig ausweichen, sprang vom Rande und ließ das Auto mit dem jüngeren Bruder weiterfahren. Das Auto konnte vom Fährer nicht mehr zum Stehen gebracht werden und das Rad und der kleine kamen unter das Auto zu liegen und wurden überfahren. Das Kind war sofort tot. **Wien.** Zur Behebung der Wohnungsnot hat der Stadgemeinderat im Einvernehmen mit der Militärverwaltung beschlossen, die Häuser der kaiserlichen Kasernen zu Mansardenwohnungen auszubauen. Außerdem sollen die Ausbehalter erlucht werden, auch in ihren Häusern Mansardenwohnungen auszubauen, wozu ihnen ein Rückzug von 1500 bis 2000 M. bewilligt werden soll. Zur Deckung der eoll. Kosten, die mit 800 000 M. veranschlagt sind, wurde angesetzt, ein Darlehen aufzunehmen oder eine Wohnungsluxussteuer zu erheben.

**Wien.** Wie gemeldet wird, wird ein Bataillon des 24. Regiments der XI. Reichswehrbrigade nach Wien verlegt werden. Zu dem Bataillon gehört eine schwere Maschinengewehrkompanie mit über 100 Werten. Die Garnison Wien wird ungefähr 500 Mann stark sein. Das Bataillon rückt am Sonnabend hier ein. **Glauchau.** Die Stadtverordneten beschlossen die Verstellung einer Anlage von Wasserstoffgas, um durch Kohlenwasserstoffe der drohenden Gasnot nach Möglichkeit vorzubeugen. Die Kosten der Anlage betragen 34 000 M. Ende August kann die Inbetriebnahme erfolgen. **Wien.** Oberhalb der „Dreckschänke“ wurde auf dem nach Biegenbach führenden Wege ein Legionär der tschech.-slovakischen Besatzungstruppe erschossen aufgefunden. Der Soldat war durch zwei Schüsse in den Hinterkopf getötet worden.

**Telega.** Wie ein Dampfwagen hier nach dem Sommer fahren sollte und dabei eine über die Eisenbahnende Brücke stürzte, wurde hier ein und der Wagen fiel in die Tiefe. Die Ursache ermittelte, während sich die beiden Räder durch Schwimmen retten konnten. Die Brücke soll sich in häufigem Zustande befinden haben.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 31. Juli 1919.

**Zur Veröffentlichung des Dokuments.** \* Frankfurt a. M. Die „Times“ meldet, wurde dem päpstlichen Korrespondenten der Tagesagentur zur Veröffentlichung der Dokumente durch Deutschland erklärt, daß der Sachverhalt ungenau und falsch ausgelegt worden sei. Es handelt sich keineswegs um einen von Frankreich und England ausgehenden Friedensschritt bei der kurzen Fassung der Mitteilung des englischen Gesandten an den Kardinal Caspari, sondern es handelt sich vielmehr um das Gegenteil. Die Mitteilung stellt die Gründe auf, die einen Frieden unmöglich machten, insbesondere jene, die Belgien betreffen. Der Heilige Stuhl überläßt eine Abschrift mit einem Begleitbrief an den Kardinal. Diese beiden Dokumente werden veröffentlicht werden. Es wäre dies bereits geschehen, wenn nicht der „Observateur Romain“ infolge des Streiks der Typographen am Erscheinen verhindert wäre.

**Der Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung.** \* Weimar. Der Reichsminister des Innern Dr. Dohd erklärte dem Weimarer Vertreter des „Volks. Tagbl.“, er halte den nicht zu fernem Wiedereintritt der Demokraten in das Reichskabinett für durchaus wünschenswert. Um den Demokraten eine Mitarbeit an der Schaffung zu ermöglichen, seien die neuen Inzwischen zum Abschluss gelangten Verhandlungen über Abänderung des Kompromisses eingeleitet. Das Kabinett kauft irgendwelche sachliche oder persönliche Bedingungen nicht an den Wiedereintritt der Demokraten. Unbestätigt sind augenblicklich der Justizministerposten und zwei Ministerposten ohne Vorkurs. Der Eintritt der Demokraten könnte sich also ohne alle Schwierigkeiten vollziehen. Schon um der Wäre wegen, die ja nicht in allen Jahren vor der Tür stehen, wäre es zu wünschen.

**Die Entsendung deutscher Zivilarbeiter.** \* Berlin. Die nach Verfall des abgerufenen Kommission für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Daff. ihre Arbeiten derart beschleunigen zu können, daß die Entsendung der Arbeiter Zug um Zug mit der Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen erfolgen kann, da die französische Regierung Wert darauf legt, daß die Wiederherstellungsarbeiten, die teilweise zuerst durch Kriegsgefangene erfolgen, nicht unterbrochen werden.

**Bolschewistische Kämpfe unter den Regern.** \* Antwerpen. Nach einem drahtlosen Telegramm aus New York hat die amerikanische Regierungsbehörde Beweise in Händen, woraus hervorgeht, daß bolschewistische Propaganda unter den Regern die Ursache der Zusammenstöße zwischen Regern und Wahlen in der letzten Zeit gewesen ist. In New York landeten gestern 2000 Regener gegen Regereprediger an, als er sagte, daß eine William Regener zu kämpfen und nötigenfalls zu sterben bereit sei.

**Die Beratungen des französischen Kammerauschusses.** \* Genf. Vidant, der Präsident der Friedenskommission, erklärte Journalisten gegenüber, die Arbeiten dieser Kommission seien tatsächlich beendet. Der Verfall des Vertrag könne am 11. August vor dem Plenum der Kammer kommen. Der letzte Termin sei der 23. August. Vor dem Friedensauschuss der Kammer erschien Ministerpräsident Clemenceau, begleitet von Tardieu. Er überreichte dem Ausschuss ein Memorandum als Antwort auf den zweiten Fragebogen, betreffend das Antikriegsreferat. Der Inhalt rief eine äußerst lange und lebhafteste Debatte hervor. Ministerpräsident Clemenceau sagte, die Militärkonvention sei, sowohl was Material und Mannschaften anbetreffte, im Falle sie in Erscheinung treten sollte, begrenzt.

### Sonnabend alle nach Osthof Mergendorf.

Verloren wurde am 30. 7. nachm. im Walden. Standfest, Steger, Doppelter Str. u. Friedhof ein Verlobungsbeutel. Inhalt: 1 Taschentuch, 1 Schmuckstückchen mit etwa 15 M., 1 Schlüssel u. 1 Fahrtausweis auf den Namen Erna May lautend. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Sachen abg. g. Tel. Kaiserstr. 14, 2. r. abzugeben.

**Möbl. Wohnung** (1-2 Zimmer) sofort oder später gesucht. Angebote m. Preis u. Y 2 3196 an das Tagblatt Nizza.

**Möbl. Zimmer,** möglichst in Gröba, Neu-Gröba oder Neumöba, evtl. Nizza per sofort gesucht. Offerten unter X 2 3188a an das Tagblatt Nizza.

**Ingenieur sucht gutmöbl. Zimmer** möglichst in der Nähe des Eisenwerks. Angebote unter X 2 3196 an das Tagbl. Nizza erbeten.

**Suche, für bald od. später** bestehbar, eine **Wohnung.** Gefl. Angebote erbittet **G. Uhlmann,** Goethestr. 78, 2.

**Möbl. Zimmer** zu verm. Goethestr. 79, 1.

**Ein möbl. Zimmer** zu verm. Wismarstr. 11a, 2. l.

**Ein möbl. Zimmer** für 2 Herren zu verm. Albertstr. 5, p.

**Zuverlässiges Hausmädchen** oder Aufwartung für sofort oder 15. 8. gesucht. Kaiserstr. 14, 2. r.

### Hanfierer zum Verkauf von marken- u. sortenreinen Lebensmitteln

(Waffenartikel) an Geschäfte, Private, Bergwerksanstalten usw. bei hohem Verdienst an allen Plätzen gesucht. Anfragen unter N. Z. 1280 an Gaasenstien & Vogler H. G., Berlin W. 35.

### Sie haben Glück

wenn Sie für unseren neuen sensationellen und auf jeden verdächtig wirkenden Waffenartikel, mit dem ein kolossaler Absatz erzieltbar ist, da jeder Mann mehrmaliger Käufer ist, die **Pintzvertretung**

erlangen. Für jeden Privat- und Geschäftsmann passend. Ueber 100 % Nutzen, keine Lizenzgebühren, Restmaterial gratis, nur einige 1000 M. zur Unterhaltung des Lagers erforderlich. Schneidenschlossene Herren aus allen größeren und kleineren Plätzen, die sich ein hohes, dauerndes Einkommen sichern wollen, müssen sich sofort melden unter H. 5651 H. an G. v. a. Gaasenstien & Vogler H. G., Berlin W. 35.

### Ca. 300 ehm Korbuche, Esche, Birke

prima Schnittholz, 20-110 mm ft., trocken, sowie ca. 1000 ehm trockenes ostpreussisches Kiefernschultholz 13-80 mm ft., habe von meinem Lager am Schlachthof sehr preiswert abgegeben.

### Paul Beschte, Holzhdlg.

Bin mit einem Transport beladener, dänischer und ostbayerischer **Geschäfts- und Ackerpferde** eingetroffen. Billige Transportkosten.

### Albert Wehlhorn, Pferdehandlung

Gröba-Elbe, Telefon Nizza Nr. 685.

### Zahlmeister a. D.

St. l. l. kaufm. Stellung, Ende 30er, möchte m. e. h. hausl. erzog. vermög. Dame v. Lande (auch Kriegswo.) zwecks bald.

### Heirat

bekannt werd. Damen, denen an ein. traut. Heim gel. ist, belieben Off. unt. gem. Darleg. d. Verhältn. m. Bild ver. traunlich. unt. A F 2301 an das Tagbl. Nizza, Kaiserstr. 14, 2. r.

### Gebildete Dame

24 J., vom Ide. h. d. mittelgr., wirtschaftl., musk. u. natürl., sp. einig. Verm., w. Ref. e. geb. Charakter. Herrn im sp. Privat. Aufsch. m. B. u. W. E. 3197a erb. an das Tagblatt Nizza.

### Aufwartung

von früh 7-8 Uhr nachm. gesucht. C. Niska, Wismarstr. 11, p.

### Hausmädchen

in dauernde Stellung gesucht. C. Niska, Wismarstr. 11, p.

### Saubere Aufwartung oder Hausmädchen

sucht Frau E. Weiss, Fauststr. 28, 1.

### Zählmaschinen

### Horizontalgatterschneider

suchen sofort **Hafen-Hobel- und Sägewerke, Gröba-Nizza.**

### Ein unverlässiger Mann als

### Nachwächter

wird von der Gemeinde Röteln gesucht. Günstige für Danbwerter. Angebote sind schriftlich oder mündlich im Gemeindeamt anzubringen. Niska, G. G.

### Pferde- u. Kleinwägel

für sofort gesucht. Frau Gertr. Stelken, Wismarstr.

### Kontorist.

Suche für 1. 8. od. 15. 8. 1919 Stellung als **Kontorist.** Angebote unter T 2 3196 an das Tagblatt Nizza.

### Ein gutes Hansmädchen

als Stütze der Frau (auch durch Vermittlung) wird gesucht. **Caspari, Ivanich bei Standa.** Sahe Stellung als **Kontorist** für sofort oder später. Angebote unter Y 2 3199 an das Tagbl. Nizza erbeten.

### Altenburger Beyer- marsch-Zuchtvieh.

Sonntag, den 3. August. Stelle ich eine Auswahl von 25 Stück bester Rinde und Halben, hochtragend u. mit Silber, sowie prima Zucht- kullen bei mir zum Verkauf.

### Baul Richter,

Gröba-Nizza, Fernsprecher Nr. 179.

### Junge Hunde,

starke Rasse, zu verkaufen **Bohra 21.**

### Militär-Rod

und Mantel zu verkaufen **Goethestr. 68, 1.**

### Säuerstoff,

3-9 m, gut erhalten, sucht zu kaufen. Adr. unt. U F 2196 an das Tagblatt Nizza.

### Ein großer, schöner Konzert-Flügel

(Wälthner) wie neu, billig zu verkaufen. **Richard Wismarstr. Nizza.**

### Pianino

zu vermieten. Näheres **Goethestr. 33.** Gebrauchter Kinderwagen mit Gummireifen zu ver-

### Gebrauchte, noch gute Ernteleitern

5 Meter lang, verkauft **Marin Str. 1.**

### Ein gebrauchter 4-Räder-Rungenwagen

in sehr gutem Zustand, gut passend für Stegelei, ist billig zu verkaufen bei **Schmidemeyer, Zährnia, Zimmach.**

### 3 große Sandwagen,

10 bis 12 Htr. Tragkraft, sowie ein Winter-Wagen für eine ältere Person zu verkaufen **Kaiser-Gröba-Gröba-Str. 16, 2. r.**

### 2 geb. Damenräder

mit Gummi zu vert. **Fahrerstr. 78, 1.**

### Kinderwagen zu verkaufen

**Wismarstr. 68, 3 Nr., rechts, 12-4 Udr.**

### Zu verkaufen

2 Silber, 1 Messing, 1 Chromränder. **Weyher Str. 35, 2.**

### Grober Kaninchenstall,

6. und 12 teilig eingerichtet, für größere Rassen passend, sowie einstelliger Kaninchenstall, ein großer Kasten vom Petroleumwagen, passend als Säbner- oder Kaninchenstall und verschiedene größere und kleinere Wagen sind wegen Platzmangel zu verkaufen. **Wismarstr. 78, 1. Telefon 558.**

### Grammophon mit Platten

zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblatt Nizza.

### Entwickelungs- Kamillen, Königstergewächsen und Schafgarbenblüten

kauft die **Stadtapotheke.** Sonnabend alle nach **Gröba-Nizza.**

**Metropol-Theater**  
 Sonntag, den 3. August, abends 8 Uhr großes  
 Schauspiel, 1. bis Sonntag, 3. August:  
**Das Verbrechen des Königs**  
 in 5 Akten.  
 Einem Jux will er sich machen  
 letzteres Lustspiel in 3 Akten.  
 Um gütig. Zutritt bittet der Reg. Rob. Rosa.

**Stadtspark Riesa.**  
 Freitag, den 1. August, abends 8 Uhr großes  
**Extra-Konzert.**  
 (Streich- und Blasinstrumente)  
 Persönliche Leitung: Musikmeister E. Raus.  
 Aus dem Programm: Rignon, Odeon, Klassische Adagio,  
 Goffin, Gedächtnis. Als Neuheiten: Wiener Walzer,  
 Im Rosenhain, Du sollst der Kaiser meiner Seele sein.  
 Es laden ergebenst ein **Otto Wauer u. Kapelle.**

**Unser diesj. Sommerkränzchen**  
 mit versch. Abwechslungen (Platzschlager, Kapellenpolonaise,  
 Gesellschafts- u. w.) findet Sonnabend, d. 2. August, im  
**Schützenhaus Riesa**  
 statt. Gütige Beteiligung willkommen.  
**Musik-Verein Harmonie.**

**Achtung! Achtung!**  
 Zu dem am Freitag, den 1. August, im Saale  
 des Hotels zum Stern stattfindenden  
**öffentlichen Ball**  
 werden alle Damen, Herren u. Kameraden höflich eingeladen.  
 Ortliche Streich- und Blasinstrumente.  
 — Anfang 8 Uhr. —  
 Vergünstigungskarten 1. Batt. Nr. 121. 2.

**Gasthof Gröba.**  
 Sonntag, den 3. August  
**großer öffentlicher Ballbetrieb**  
 — Anfang 4 Uhr. —  
 Empf. gleich. Bodentafel mit 11. Riesen-Effektstücken.  
 Es laden ergebenst ein **Paul Große.**

**Gasthof „Admiral“, Boberßen.**  
 Freitag, den 1. August  
**Abschieds-Ball**  
 von den Oberjägern d. Refr.-Komp. 8.  
 Alle tanztunfähigen Damen sind herzlich willkommen.  
 Anfang 7 Uhr, Ende 12 Uhr.

**Waldschlößchen Röderau.**  
 Freitag, den 1. August  
**Tanz-Kränzchen**  
 — Anfang 8 Uhr. —  
 Um zahlreichen Besuch bittet **R. W. Riese.**

**Zum Aufkauf von Getreide der Ernte 1919**  
 sind alle unserer Genossenschaft angeschlossenen Firmen,  
 die nachstehend verzeichnet sind, berechtigt:

- Besugs- und Absatz-Genossenschaft Eberbach
- Besugs- und Absatz-Genossenschaft Weichig a. B.
- Besugs- und Absatz-Genossenschaft Franka
- E. W. Richter, Rühndorf
- Bruno Burgardt, Gröblich
- Reis Donath, Gröblich
- Dünger-Handels-G. m. B. in Dresden, Zweigstelle
- Radoburg, vorm. Arthur Lehmann, Radoburg
- Ernst Hausmann, Großenhain
- Robert Kaul, Schönfeld
- H. Otto Senfner, Gröblich
- H. O. Wittig, Großenhain
- Herd. Hoff, Riesa
- Otto Hüger, Schönfeld
- O. W. Geurig, Riesa
- E. F. Seurig Nachf., Sangersberg
- Sparr., Credit- und Besuchsverein, e. G. m. B. H.,  
 Raudorf u. Umg.
- Sparr., Credit- und Besuchsverein Sabeltz
- Sparr., Credit- und Besuchsverein Großenhain
- Robert Schaefer, Großenhain
- H. E. Schulz, Großenhain
- Max Schumann, Böblich
- H. Schuler, Böblich
- Adolf Tiede, Raudorf
- E. W. Thiele, Weichig
- E. W. Thiele, Böblich.

**Getreide-Einkauf Großenhain,**  
 e. G. m. B. H. in Großenhain.  
**Die Vertheilung des Fuhrwerks-**  
**geschäfts in Weichig**  
 findet morgen Sonntag nicht statt.

**Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.**  
 Spielplan vom 1. bis 4. August.  
**Die von Gottes Gnaden.**  
 Eine spannende Tragödie aus unsern Tagen.  
**Die Ereignisse der Revolution**  
 in 6 Akten.  
 Lustspiel: Hugenotten-Geistlich als Meisters.  
 Um gütigen Zutritt bittet die Besitzerin: **Hanna Jach.**

**Vereinsnachrichten**  
 Riese Gröblich, Freitag nach dem Turnen Versammlung.  
 Sangersberg-Club Riese. Probe findet Freitag statt.

**Licht-Kraft-Anlagen**  
 in Kupfer und Zink, sowie Reparaturen werden  
 prompt und billigst ausgeführt.  
**Großes Lager an Beleuchtungskörpern  
 und Installations-Materialien**

**Franz u. Emil Müller**  
 Fahrrad- u. Masch.-Handlung — Inst.-Geschäft  
**in Merzdorf-Riesa**  
 — Telefon 506. —

**Dauerausstellung landw. Maschinen**  
 a. St. Nähmaschinen Fabrikat Gäh 4 1/2.  
**Kaiser-Franz-Joseph-Str. Nr. 19.**  
 Zu erfragen bei Frau Reuberer dalehlt.  
**W. Siemsen & Co.**

**Alteisen und Metall**  
 kauft jeden Posten zu höchsten Preisen  
**W. Gieslaff, Neuweida**  
 — Telefon Riesa 447. —

Für die uns anlässlich unserer Silbernen  
 Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten  
 Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch  
 unseren herzlichsten Dank.  
 W. A. K. in d. J. 1919.  
**Wolfgang Senft und Frau  
 Ida geb. Wilhelm.**

**Marlechen Portig  
 Willy Schröter**  
 Verlobte  
 Riesa a. B. Breunsdorf, Bez. Leipzig  
 im August 1919.

Zurückgeführt vom Grabe meines Lieben,  
 unerschütterlichen Gatten, unseres guten Vaters,  
 des Herrn  
**Eduard Lademann**  
 drängt es uns von Herzen, allen Lieben Nach-  
 baren, Bekannten und Verwandten, sowie dem  
 Fleiß- und Krischensauer-Verein im Bezirk  
 Großenhain, welche durch reicher Blumenschmuck  
 und ehrendes Geleit ihre Teilnahme bekräftigten,  
 unseren innigsten Dank auszusprechen. Beson-  
 deren Dank für die trostreichen Worte und er-  
 hebenden Gesänge am Grabe. Dies alles hat  
 unsern munden Herzen wohlgetan. — Dir aber,  
 teurer Entschlafener, rufen wir ein „Gute Nacht“  
 und „Ruhe sanft“ in Dein frühes Grab nach.  
 Im tiefsten Schmerze  
 die schwergeprüfte Gattin nebst Kindern  
 und allen übrigen Hinterbliebenen.  
**Richard, den 31. Juli 1919.**

Statt besonderer Anzeige!  
 In vergangener Nacht entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit  
 unsere einzige, herzensgute Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte  
**Margarete Stöhr**  
 im Alter von 17 Jahren.  
 Wir bitten um stille Teilnahme.  
**Familie Carl Stöhr.**  
 Dresden-A., Kaiserstr. 43, 30. 7. 19.  
 Die Beisetzungsfeier erfolgt Sonnabend, den 2. August, nachm. 3 Uhr  
 im Krematorium Dresden-Tolkewitz.

**2 hochlegante  
 Stores**  
 Stück 80 M., zu verkaufen.  
 Zu erst. im Tagebl. Riesa.  
 Ein gebrauchter  
**Kleiderschrank**  
 zu kaufen gesucht.  
 Zu erst. im Tagebl. Riesa.  
**Neues Schlaf-Sofa**  
 ist preiswert zu verkaufen.  
 W. A. K. in d. J. 1919.  
 Friedrich-August-Str. 11, 3.

**Gehr. beheres Sofa,  
 1 Röhricht, 1 Röhrichtauf,  
 1 Tisch,  
 1 Spiegelkränzen**  
 billig zu verkaufen  
 Gröba, Schulstr. 7.  
 1 Paar neue weiße  
 Damen-Stoffschuhe,  
 Gr. 40, für 20 M., zu verl.  
 Schützenstr. 33, 2. r.

**Hen**  
 zu kaufen gesucht.  
 O. Stein, Rohlschäfer.

**Spülapparate**  
 Spülkannen-Schläuche, Unter-  
 lagen, Vorfallbinden, Weib-  
 binden, Monatswaare u. alle  
 sonstigen Gummivaren.  
 Anfrage erbeten. Damen-  
 beiben, durch meine Frau,  
 W. Geuringer, Dresden, Am  
 See 37, nahe Hauptbahnhof.

**Rein-Aluminium**  
 Hochgeschl. G. -Beste etc.  
 in nurQualitäts-Bare liefert  
 schnell Robert Carl, Dres-  
 den-A. 19, Bergmannstr. 6.  
 Preislisten zu Diensten.

**Große Auswahl  
 in kompl.  
 Küchen-  
 einrichtungen**  
 Schloß, Kleiderk.,  
 Vertikal, Büffett, Tisch,  
 Stühle, Kommoden, Spiegel,  
 Nahrungstische, Bettk.,  
 Matrassen, Sofas u. f. w.  
 empfiehlt preiswert  
**Möbel-Magazin  
 Gröba,  
 Schulstraße 7.**

**Für Bettbezüge**  
 Reinweiß glatt Linnen  
 Ungebleicht Satin, Bettbreite  
 m. 2 Mal Bleichen weiß  
**Bettbezüge m. Kante**  
 Stück 30 Mk.  
**Kaffeedecken**  
 reichlich groß 15 Mk.  
**Weissen Rips**  
**Emil Förster**  
 schrägüber Apotheke.

**Sonnabend alle nach  
 Osthof Mergendorf.**  
**Seifenpulver**  
 u. KA Seife für die Ende-Fall  
 ablaufenden Seifenmacher  
 sind sofort abzugeben.  
**Feinseife**  
 Auslandsware  
 Preis 3 M., 3.50 M., 6.50 M.  
**Lichter**  
 La. Auslandsware, Stück 85,  
 90, 120 Stk., frei verpackt,  
 solange Vorrat reicht!  
**F. W. Thomas & Sohn.**

**Dachziegel**  
 abzugeben.  
**O. F. Seurig Nachf.,**  
 Sangersberg, Fernstr. 112.  
**Gute Gummilösung**  
 wieder einetroffen  
 Gausstr. 73, 1.

Welche rote  
**Gummiringe**  
 vorzügliche Qualität  
 bei  
**A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.**

**Guterhaltene  
 Herren- u. Damenräder**  
 mit Gummis- u. Federberlei-  
 tung wieder einetroffen.  
**Karl Herrmann,**  
 Rühndorf Nr. 43.

**Achtung!  
 Gartenbesitzer!  
 Landwirte!**  
 Ausschneiden!  
 Kaufe jeden Posten Obst  
 von einem Rentner an. Zahlte  
 höchste Preise. Postkarte ge-  
 nügt. Otto Weichenbach,  
 Chemnitz, Fürberstr. 8.

**Gurken,  
 Bohnen,  
 Weißkohl,  
 Wirsingkohl,  
 Kohlrabi,  
 Karotten,  
 Möhren,  
 Heidelbeeren**  
 und später  
**alle Obstsorten**  
 offeriert in großen  
 Mengen sehr billig  
**Oskar Winkler**  
 Leipzig, Markthalle,  
 Telefon 19929.

**Frische Heidelbeeren**  
 stehen täglich in der  
**Fil. Sächs. Hof**  
 zum Verkauf.

**Freibank Riesa.**  
 Sonnabend 8-10 Verkauf  
 von Rindfleisch (2 M.) an  
 Kronprinz 201-350.

**Osthof Sahnshausen**  
 Sonntag, den 3. August,  
 von 4 Uhr an  
**Jugendball,**  
 wozu ganz ergebenst einladet  
 H. Geinze.

**F. R.**  
 Morgen Freitag abend 8 Uhr  
**Übung.**  
 Nachdem Besprechung, Ver-  
 bandstag betreffend. D. G.

**Schützen-  
 gesellschaft  
 Riesa.**  
 Freitag, den  
 1. Aug., 8 Uhr  
**Mitgliederversammlung.**  
 Billigstes Erscheinen er-  
 wünscht.  
 Montag, d. 4. Aug.  
 Schießen einer Ehrenschilde.  
 Der Vorstand.

**Sonnabend alle nach  
 Osthof Mergendorf.**  
 Die heutige Kr. umfacht  
 4 Seiten.